



TOUR 4



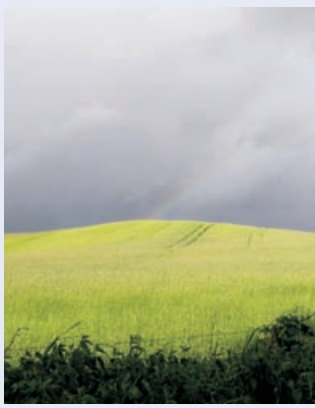
UNTERWEGS IM AUENLAND REISEZEIT - ZEITREISE!

EIN STEIN, EIN BAUM, EIN MANN, EIN WORT - letzteres ergreift unser Wanderleiter, um Ihnen eine unglaublich schöne, unglaublich einsame und unglaublich alte Kulturlandschaft zu zeigen. Deren Grundgerüst bilden unzählige große und kleine Steine, die meisten fast 2 Milliarden Jahre alt - verbaut als Fundamente alter Kirchen, Gutshäuser und Bauernkaten, als buntes Wegebepflaster auf Sand gebettet, als sagemumwobene Riesenfindlinge teilweise als Großsteingräber aufeinander getürmt, erzählen sie wahrlich bewegende Geschichten. 2 Millionen Zettel umfasst dagegen die volkskundliche Sammlung eines berühmten Mannes der Region, die noch vor 20.000 Jahren in der Weichselkaltzeit von 2.000 m mächtigem Gletschereis regiert wurde. Das verabschiedete sich allerdings wenig später aus diesem unseren Lande, hinterließ wassergefüllte Löcher in der Landschaft und machte Platz für Bäume, deren ältesten Vertreter heute mit fast 10 m Stammumfang und malerischen Kronen in Dorf und Landschaft thronen. Und wem das alles jetzt ein bisschen zu unglaublich vorkommt, der bringe ein robustes Rad und Zeit mit und überzeuge sich selbst - herzlich willkommen zur Zeitreise!

BUCHUNGEN: Eingangsportal Vogelpark Marlow
 Telefon: 03 82 21 - 2 65
 Email: info@vogelpark-marlow.de



5 km



INFORMATIONEN:
 STRECKENLÄNGE:
 25 km
 MITNEHMEN:
 Fahrrad, Getränk
 TREFFPUNKT:
 Parkplatz Woltow
 PREIS:
 € 7 pro Person
 TEILNEHMER:
 5 - 25 Personen



Schon bei der Anreise ist im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren, dass das Gutsdorf Woltow steinreich ist - die gepflasterte Dorfstraße offenbart dies rüttelnderweise. Auf dem Wanderparkplatz erfolgt der Wechsel von der Benzinkutsche zum Drahtesel. Haben Sie sich die Pflastersteine einmal näher angeschaut? Nein? Aber für die Geschichte der fast zwei Milliarden Jahre alten Granite und Porphyre aus Skandinavien ist die Zeitreise ja da. Vorbei am Selpiner Schafstall nach Süden abbiegend, trifft man auch schon auf eine Trasse, auf der einst nicht Steine, sondern Zuckerrüben ins Rollen gebracht wurden - auf Loren verladen, vom Dampfross in die Tessiner Zuckerfabrik gezogen. Dem Weg in südlicher Richtung folgend, durchquert man eine vielfältige und naturnahe Kulturlandschaft, deren Oberfläche von Eis, Schmelzwasser und Wind geformt, geknetet, ausgewaschen und ausgehagert wurde. Sand und Steine knirschen nun dementsprechend unter den Rädern, bis die einstige Rübenbahntrasse auf einen historisch bedeutsamen Weg trifft - fahren Sie nach links, kommen Sie zum *Friedrichshof*, der Geburtsstätte des bedeutenden Volkskundlers Richard Wossidlo, über dessen Leben und Wirken es in Walkendorf mehr zu erfahren gibt. Die Reise geht an dieser Stelle aber getreu dem Motto "Go west!" nach *Wesselstorf* - auch hier lässt sich auf scheppernden Fahrrädern nachvollziehen, wie "bequem" einst eine Reise über die gepflasterten Chausseen per Kutsche gewesen sein muss. Lassen Sie die alten, backsteinernen Katen auf Granitfundamenten sowie natürlich das Gutshaus in *Wesselstorf* nicht einfach links liegen. Eine vom Ulmensplintkäfer noch nicht entdeckte und deshalb gesunde, uralte Ulmenallee führt hinunter in die Bachniederung der Polchow. Durch *Groß Ridsenow* geht es weiter in Richtung *Alt Polchow*, dessen hohle Friedhofslinde mit einem Stammumfang von mehr als neun Metern genügend Schatten für müde Radfahrer spendet. Nach der Passage des innerörtlichen Steinpflasters wartet das über einen breiten Schotterweg erreichbare Naturschutzgebiet Griever Holz auf seine Entdeckung - ein Waldstück, in dem sich nicht nur Fuchs und Hase, sondern auch Rotbauchunke und Kranich eine gute Nacht wünschen. Haben Sie dieses passiert, sollten Sie auf einen südseitig einzeln stehenden Ahorn achten - ein paar Pedalumdrehungen weiter führt die Zeitreise nämlich nach rechts, wieder der alten Rübenbahntrasse folgend. Wenn Kastanien den Weg markieren, sind Sie richtig. An naturnahen, eiszeitlichen Söllen vorbei, werden Sie auf Gut *Dalwitz* entdecken, dass Backstein, Granit und Porphyrt vortreffliches Baumaterial sind. Aber auch ein Dorf weiter in *Walkendorf* laden zwei wunderbar restaurierte Fachwerkgebäude zum Bestaunen ein. Im weißen wartet leckerer Kuchen auf reichlichen Genuss, im roten ist mehr über den schon erwähnten Volkskundler Richard Wossidlo zu erfahren. Kuchen, Kaffee und die vielen landschaftlichen Eindrücke werden Ihnen nicht wie ein Stein im Magen liegen, deshalb radeln Sie die restlichen fünf Kilometer auf einer wenig befahrenen Chaussee zurück nach *Woltow*, wo sich der Steinkreis schließt.



IMPRESSUM:
 Layout & Text:
 STADT LAND FLUSS
 Helling & Höpner
 Herausgeber:
 NABU Nordvorpommern
 Gefördert durch:
 LEADER+